

Ganz Petersburg wurde durch die Explosion wie durch ein Erdbeben erschüttert. Tausende von Arbeitern verloren das Leben die ganze Fabrik wurde vernichtet. Die Rutilow-Werke erzeugen wohl ebenso gute Belagerungsgeschütze wie die deutschen Fabriken, aber keine Geschosse. Diese können nur auf dem Wege über Archangelsk eingeführt werden. England und Frankreich müßten den Russen alle Munition, die sie entbehren könnten, zur Verfügung stellen.

Die Räumung von Kiew.

WTB. Kopenhagen, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Die National Tidende meldet aus Petersburg: Trotz ungeheurer übertriebener Siegesmeldungen, die die Russen jetzt über Galizien verbreiten, beginnen die Russen bereits mit der Räumung von Kiew. Die Bevölkerung Südrusslands ist sehr aufgeregt darüber, daß ihre alte Hauptstadt auf Anordnung der russischen Regierung geräumt werden soll. Mit der Räumung ist bereits begonnen worden. Die Professoren und Studenten der Hochschule ziehen nach Saratow um. Wegen Papiermangels erscheinen die Kiewer Zeitungen in Miniaturformat.

Aus Rußland.

WTB. Petersburg, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Die liberale russische Presse, insbesondere der Dzen, macht den Kadetten Vorwürfe, daß sie die Sache der Freiheit verrieten. Wenn die Kadetten im jetzigen Zeitpunkt die Durchführung des Oktobermanifestes von 1905 energisch verlangt hätten, hätten die Bureaucraten nicht widerstehen können. Jetzt habe die Kadettenpartei durch ihre übervorsichtige Politik das Volk verraten und den Reaktionsären den Rücken gestärkt. Daß der Bloß keine lange Lebensdauer haben könne, erhele aus dem Umstand, daß die reaktionären Mitglieder über das Verhalten der Kadetten und das Lob der Rechten in hohem Maße beärgelt seien. Andererseits rüde das Zentrum des Bloßes, das aus früheren Bureaucraten und aus von der Regierung eingesehten Reichsratsmitgliedern bestehe, von dem Programm des Bloßes ab, da es nicht gegen die Regierung frondieren wolle. Ohne das Reichsratszentrum aber sei der Bloß vollständig machtlos.

Die Kämpfe am Sereth.

Berlin, 16. Sept. Das Berl. Tageblatt meldet, die Russen hätten den Schwerpunkt ihrer Angriffe auf die Armee Pflanzers-Balkin verlegt. Ihre mit starken Kräften an der besiarabischen Grenze unternommenen Angriffe würden jedoch in allen Fällen zurückgeschlagen.

Die Lage auf dem Balkan.

WTB. Sofia, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Die Agence Bulgare meldet: Die Vertreter der Mächte des Vierverbandes haben gestern vormittag dem Ministerpräsidenten gesonderte Besuche abgeleistet. Sie haben ihm eine ergänzende Mitteilung überreicht, über deren Inhalt strenges Stillschweigen gewahrt wird.

Sofia, 15. Sept. Die Agence Bulgare meldet: Die Vertreter der Mächte des Vierverbandes statteten gestern vormittag dem Präsidenten gesonderte Besuche ab und überreichten ihm eine ergänzende Mitteilung, über deren Inhalt strenges Stillschweigen gewahrt wird.

Italien.

Wie groß in italienischen Kreisen die Angst vor der Rückkehr Violittis in das Ministerium ist, geht, wie das Berl. Tageblatt schreibt, daraus hervor, daß der Senator Garroni wegen seines Besuches bei Violitti als Verschwörer verdächtigt wurde.

Petersburg, 15. Sept. Die Rjetsch meldet, die englisch-italienischen Abmachungen bezögen sich nicht allein auf die Dardanellen, sondern hauptsächlich sollten italienische Truppen an der Südküste Kleasiens in der Bucht von Adalia, wo Italien große Interessen habe, Verwendung finden. Aber auch die Bezwingung der Dardanellen sei eine Lebensfrage für Italien, da es sich in großer Lebensmittellage befinde.

Die Beschießung von Ypern.

Berlin, 16. Sept. (Zens. Vln.) Der Berl. Lokalanzeiger meldet aus Rotterdam: Die Times berichten aus dem englischen Hauptquartier: Am Sonntag wurde Ypern sehr schwer beschossen. 300 Granaten fielen in die Stadt. Am Montag war das Bombardement schwächer, aber ein Geschöß kam aus einem 42 Zentimeter-Mörser.

Der Luftkrieg.

Bei Udine wurde nach einem Wiener Bericht der Postischen Zeitung ein österreichisch-ungarisches Flugzeug von drei italienischen Flugzeugen und außerdem aus Abwehrkanonen mit 600 Schuß beschossen, kehrte aber unverfehrt zurück, während ein feindliches Flugzeug im Sturzflug niederging, offenbar durch den Schuß eines österreichischen Kriegers getroffen.

WTB. Amsterdam, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Aus England eingetroffene Reisende erzählen, daß Zeppelin in der Nacht vom 12. September bis Chiswick im äußersten Südwesten des Londoner Bezirkes gelangten. Der gerichtete Schaden soll entgegen den amtlichen englischen Meldungen sehr bedeutend sein.

Der deutsche Unterseebootkrieg.

WTB. Paris, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Das Marineministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung, die besagt, daß die Anwesenheit deutscher Unterseeboote an den Küsten des Ozeans auf der Höhe der Mündungen der Loire und Gironde die Bevölkerung nicht erregen dürfe. Das Ministerium habe die notwendigen Vorkehrungen gegen etwaige

Angriffe deutscher Unterseeboote getroffen, die vorhandenen Seestreitkräfte seien bereits verstärkt und würden es noch nötigenfalls. Ebenso wie im Narmekanal, wo die Verteilung äußerst wirksam sei, werde das deutsche Verfahren, das dem Menschenrecht und den Grundsätzen der Menschlichkeit zuwiderlaufe, nur zu wenig zahlreichen und vereinzelt Unternehmungen führen können.

Große deutsche und englische Flottillen gesichtet.

Haag, 16. September. (Zens. Vln.) Der Kapitän des hier eingelaufenen Fischdampfers „Flammings“ berichtet, daß er in der Freitagnacht letzter Woche von einer Flottille unbekannter Nationalität beinahe überrannt worden wäre. Diese Flottille habe aus vier Torpedojägern, vielen Torpedobooten und Hochseefregatten, gefolgt von weiteren Torpedobooten, bestanden und sei unter Vollampf mit geladenen Lichtern passiert. Am Sonntag wurde eine englische Flottille in der Nähe der Doggerbank gesichtet. Der Kapitän eines im Rotterdam-Hafen eingelaufenen norwegischen Schiffes berichtet, er habe am Samstag bei Helgoland eine deutsche Flotte in Stärke von 42 Schiffen beobachtet.

Amerika.

WTB. Hamburg, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Die Hamburger Nachrichten melden: Wie ein in London aus Washington eingelaufenes Telegramm berichtet, ist Präsident Wilson jetzt bereit, die Frage der Arabie dem Haager Schiedsgericht zu überweisen. Dagegen will der Präsident bei den übrigen grundsätzlichen Fragen, die in der amerikanischen Note bekanntgegeben worden sind, nichts von seinem gefaßten Standpunkt aufgeben.

WTB. Haag, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Der Nieuwe Courant meldet aus New York: Da das drahtlose Ersuchen des Botchafters Dumbas, ihn mit Urlaub abzugeben, gestern in den Blättern erschienen ist, hat Graf Bernstorff im Namen Dumbas bei Staatssekretär Lansing dagegen Einspruch erhoben, daß die Mitteilung Dumbas auf ungeschickliche Weise in die Hände der Presse geraten und ohne Berechtigung veröffentlicht worden ist. Lansing sprach seine Entscheidung über den Vorfall aus und versprach, die Angelegenheit dem Justizdepartement vorzulegen. Der deutsche Botschafter versicherte, daß auch amtliche Briefe Dumbas mehrmals unterschlagen worden sind. (Sollte es sich bei dieser widerrechtlichen Ueberrmittlung an die Presse möglicherweise um ein ähnliches Vergehen auf Seiten pflichtvergessener Telegraphenbeamten handeln wie bei dem noch im Mittelpunkt der Erörterungen stehenden Telegrammskandal in Athen. Sollten vielleicht auch hier englische oder französische Journalisten ihre Hand im Spiele haben.)

New York, 16. Sept. Von dem Privatkorrespondenten des Wolff-Büros. Nach übereinstimmenden Berichten beabsichtigt die amerikanische Regierung, die deutsche Aufzeichnung über die Verletzung der Arabie zunächst nicht zu beantworten. Die amerikanische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß eine unvermittelte Veröffentlichung von Notizen, die immerzu mißverstanden werden und nur Erregung hervorrufen, unzweckmäßig ist. Die amerikanische Regierung wünscht vielmehr die Angelegenheit in vertraulichen Besprechungen zwischen Lansing und Bernstorff friedlich zu regeln.

Aus Südafrika.

Der schlaue Botha. Nach Londoner Meldungen beschloß das Südafrikanische Ministerium, der Krone die Vergnügung der Burenrebellens vorzuschlagen. Vor ein paar Tagen noch wurden wieder einige vierzig Burenrebellens vor den Kriegsgerichten des englischen Feldmarschalls Louis Botha zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt und alle Petitionen aus burschen Kreisen um Vergnügung der früher Verurteilten hatten taube Ohren gefunden. Aus Liebe zu seinen Stammesbrüdern hat Botha nicht gehandelt, wenn er jetzt die Vergnügung befehl. Die Erklärung für den plötzlichen Edelmut Bothas liegt darin, daß die Wahlen unmittelbar bevorstehen. Botha hoffte, wie die „Magdeb. Ztg.“ hervorhebt, durch seine schöne Geste alle die burschen Wähler bei seiner Fahne zu halten, die wegen des Feldzuges nach Deutsch-Südwestafrika und wegen seiner Härte gegen die Burenrebellens sich der Partei General Herzogs zuzuwenden drohten.

Aus Britisch-Indien.

WTB. London, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Die Blätter melden aus Kalkutta: In dem Prozeß wegen der Verhöhnung von Lahore ist das Urteil gefällt worden. 24 Angeklagte wurde zum Tode, 27 zu lebenslänglicher Verbannung und sechs zu Gefängnis verurteilt.

Nach verschiedenen Morgenblättern meldet Daily Telegraph aus Kalkutta, daß das Gefecht zwischen Engländern und Aufständischen einen recht ernsten Charakter hatte, und auch schwere Geschütze griffen während des 6stündigen Kampfes ein. Die Aufständischen verloren über 1000 Tote und Verwundete. Die britischen Verluste werden verschwiegen.

Eine Kundgebung der indischen Nationalpartei.

Berlin, 15. Sept. In der Continental Times vom 13. d. Mts. veröffentlicht das Exekutiv-Komitee der indischen Nationalpartei einen Aufruf, dem folgende Sätze entnommen seien: Wir, die Mitglieder der indischen Nationalpartei, tun der Welt die Greuel kund, die Großbritannien seit hundert Jahren in Indien begangen hat. Ein Ergebnis der britischen Zwangsherrschaft ist die völlige Verarmung der indischen Bevölkerung. Seit der Befreiung Indiens sind Pest und Hunger ständig Erscheinungen im Lande geworden. Über 19 Millionen

Zeichnet die III. Kriegsanleihe

Letzter Zeichnungstag:

Mittwoch, den 22. September

Menschen starben Hungers während eines Jahres unter britischer Herrschaft. Die Bevölkerung leidet unter der gerechten und drückenden Besteuerung, die von den indischen Ausbeutern erhoben wird. Diese haben die indischen werkschweige Indiens vernichtet und hemmen planmäßig alle nationalen Unternehmungen. Die britische Herrschaft beruht auf Treulosigkeit, Verrat, Brutalität und Mäuererei. — Der Aufruf erinnert an die Niedermetzelung der ägyptischen Fellachenkrieger bei Kahir, an die kaltblütige Abschachtung des Sultans bei Omdurman, an die Niedermetzelung der Tibeter der Straße nach Lhasa, an das Aufhängen der Peruaner in Peru, an die Massakrierung armer Peruaner in Peru, an das Niederschießen der hindostanischen Arbeiter in Britisch-Guiana, an das Aufhängen indischer Frauen die Tötung indischer Patrioten im indischen Unabhängigkeitskriege von 1857, die man vor die Mündung der schützigen Hand usw. Die Engländer — sagte der Aufruf — haben die Verträge, die mit den Fürsten und den von Indien feierlich geschlossen waren, verlegt. Sie haben die Patrioten ohne Anklage und Verurteilung in Landes ohne Gerichtsverhandlung. Sie verweigern ihren Gefangenen das Recht der Verteidigung durch Anwalt, verleiten Zeugen zum Meineid und verteidigen, daß ihre Polizei Unschuldige martiert, sie unterwerfen öffentliche Versammlungen und die Pressefreiheit. Warten, die sie verwerfen, wenn sie von andern kommen, werden, begehen die Engländer in Indien. Und das Volk behauptet, die Rechte der Belgier zu verletzen. Freiheit und Kultur zu verfechten. — Der Aufruf ist mit einem energischen Protest dagegen, daß die Engländer indische Truppen auf die Schlachtfelder Europas schleppen. Die indischen Nationalisten erklären sie für die Freiheit Indiens kämpfen und nicht werden, bis Indien frei ist.

Der chinesisch-japanische Vertrag.

Bern, 13. Sept. (Zens. Frkf.) Nach den japanischen und russischen Presse stehenden Mitteilungen russischen Mitarbeiters des Bund ist die Ausfertigung des chinesisch-japanischen Vertrages, die am 7. September ginnen sollte, auf zwei Monate verschoben worden. Der japanische Botchaftsrat in Peking erklärte neue Verhandlungen mit China zur Sicherung der territorialen Rechte der Japaner in der Mandschurei und Ostmongolei für notwendig. Die japanische Massenversammlungen in Japan werden immer noch abgehalten. Den japanischen Bündnisvertrag wünscht Japan nur, um über das Verhalten im Falle eines japanisch-chinesischen Krieges Klarheit zu haben. (Frkf. Ztg.)

Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von England.

Berlin, 15. Sept. Der Lokalanzeiger meldet aus Rotterdam: Der Zar drachte an den König von England: In dieser ersten Zeit, welche mein Land durch den Krieg durchläuft, spreche ich Dir meine Überzeugung aus, daß mit Gottes Hilfe und mit vereinten Kräften der Bundesgenossen vom Siege gekrönt sein werden. Georg antwortete, daß er den Entschluß des Kaiserreichs zur Genugtuung erfahren habe. Er sei ebenso überzeugt, daß die tapferen Truppen mit Gottes Hilfe einen vollen Frieden sichern werden. Meine Wünsche schließt der König der Briten, sind mehr denn je dieser kritischen Zeit bei Dir.

Entlarvte Heuchler.

Wien, 15. Sept. Die Südslavische Korrespondenz det aus Saloniki: Das hier in französischer Sprache erscheinende Blatt Neues Jahrhundert bespricht die peichend iestahl in Athen und sagt: Jetzt wird das von den Agenten des Dreiverbandes erzwungen über angebliche deutsche Spionage und die Verbrechen einzelner Personen, deutsche Spione zu entdecken, tatsächlich die zynischste Spionage durchgeführt. Der Dreiverband ausgeübt wurde. Der Dreiverband schreibt nach deutschen Spionen, um auf diese Weise die Aufmerksamkeit von der eigenen Arbeit abzulenken. Die Lungenweise des Dreiverbandes entspricht ganz seinen politischen Heuchelei, die von dem Dreiverband prinzipiell spricht, während er durch Verleumdung griechischen Inseln die Neutralität Griechenlands verletzt und auch auf alle anderen Staaten einen brutalen Druck ausübt. (Wien) spreche der Dreiverband Italien den griechischen Kanakos, Albanien und die slawischen Völker, die allmählich fälle nun die heuchlerische Maske, die Gesicht des Dreiverbandes verheilt habe, und der Depeschenstand in Athen werde nicht verfehlen, die Lardung zu vollenden.

Austausch.

WTB. Berlin, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Durch Vermittlung zwischen der deutschen und griechischen Regierung ist nunmehr die von beiden Seiten getroffenen worden, daß von beiden Seiten den im

anleihen
...des Teiles zurückgehaltenen Männern
... 17 und 47 Jahren die Abreise gestattet wird, soweit
... eine militärische Verwendung während der Kriegs-
... gänglich sind.

Norwegen.

1847. Christiania, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Die Ritters geben einstimmig ihrer großen Befriedigung Ausdruck, die die Entscheidung der deutschen Regierung betreffend den Dampfer „Svein Jarl“ in allen den Interessen des norwegischen Volkes hervorgerufen hat.

Portugal.

12. Sept. (Nichtamtlich.) Depeche de Lyon meldet: Zwischen: Zwei deutsche Handelsdampfer, welche einen Zusammenstoß im Hafen von Porto Sauro gesucht haben, sind zwei portugiesischen Kriegsschiffen eskortiert worden angekommen.

pour le mérite" für General von Scholz,

Berlin, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Der Reichs-
melde die Verleihung des Ordens Pour le mérite
der Artillerie v. Scholz.

Dank an den Papst.

18. Bern, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Wie der
Kaiser Romano meldet, hat die deutsche Regierung durch
den Legationsrath beim Heiligen Stuhl dem P a p s t ihren auf-
erlegten Dank aussprechen lassen für die Bemühungen,
welche die Ueberführung deutscher Gefange-
nen nach Nordafrika.

Kleine Chronik.

berlin, 14. Sept. Die B. Z. a. M. meldet aus
Zu einer hiesigen Glashütte der österreichischen
Gesellschaft ereignete sich eine Explosion, durch
welche drei Arbeiter getötet und fünf schwer ver-
wundet. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß
das etwa 20 Meter hohe Gebäude von einem
Raum von 1500 Quadratmetern fortgeschleudert
wurde. Auch die Mauern des Hauses stürzten teilweise ein.
Zu Kailand, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Der
Ausbruch der Vesuv entwickelte in den letzten Tagen
seine Tätigkeit. Dem Krater entsteigen hohe weiße
Rauchwolken. Die Ausbrüche erfolgen unter Aschenauswurf.
Um etwa 10 Uhr kann man am Hauptkrater Lava-
ausbrüche beobachten.

Industrie, Handel und Gewerbe.

nach den al-
Mittelung
Ausführun-
7. Septemb
oben worde
firte nezt
nung der i
in der H
ntwendig
agen in d
Japanisch
nt über
ffischen Kr

Verbot bleibt auch nach dem
sehen. In der Aussprache, die im Reichstags-
pischen Vertretern der deutschen Bäckermeister-
Nischenorganisationen einerseits und den zu-
Wahlserbeamten andererseits über den Beschlag
des Innern geführt wurde, durch ein besonderes
Inhaltarbeit in den Bäckereien vollständig zu besei-
Der Staatssekretär Delbrück persönlich den Vorsitz.
ungen waren sich darüber einig, daß die Nacharbeit
der Kriegszeit gemachten Erfahrungen dauernd
werden könnte. Nur über die Stunde des Arbeits-
verschiedenen Meinungsverschiedenheiten. Die Vertreter
wünschten, daß mit der Arbeit erst um 6 Uhr
würde, die Meister bezeichnete die fünfte Morgen-
den äußersten Termin der Arbeitsbeginns, wenn
noch rechtzeitig frisches Frühstück erhalten sollten.
Um Uhr einigte man sich schließlich auch mit der Ein-
daß die Bezirksbehörden zur Zulassung von Ab-
ermächtigt werden können. Ein Gesetzentwurf
Sinn wird dem Reichstag in dessen nächster Tag-
November zugehen und mit großer Mehrheit,
schon einstimmig angenommen werden.

dem Jan
ngland.
zeiger mül
nig vor
Land dar
bernehmen

berlin, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Durch
Verordnung vom 13. September wird
Roggen, Weizen, Gerste, Hafer
Felsenfrüchte, Roggen- und Weizenmehl
Weizen- und Gerstentke, allein oder in Mischung
mit anderen Erzeugnissen, die nach dem Inkraft-
treten der Verordnung aus dem Ausland einge-
führt werden, sind an die Zentraleinkaufsgesellschaft
m. b. H. in Berlin zu liefern. Für die Liefer-
bedingungen der Zentraleinkaufsgesellschaft gelten die vom
Minister festgesetzten Bedingungen. Als Ausland ist
dasjenige zu verstehen, in welchem die Bestimmungen
der vorstehenden Bestimmungen gilt nicht das be-
trieb. Der Reichskanzler erläßt die erforderlichen
Anordnungen; er kann Ausnahmen zulassen
wenn der Reichskanzler bestimmt auch, unter welchen Bedingun-
gen die Verordnung auf die Durchfuhr keine Anwendung

Soziales.

Die Wohlfahrtspflege. Die Verlagsfirmen in Mainz, G. m. b. H., stiftete im April dieses Jahres eine Summe von 10 000 Mark für Kriegs-Wohlfahrtszwecke. Es erging eine Verfügung an die hiesige evangelische Pfarergemeinde ihr, über ganz Deutschland vertheilungsfähigen Wochenschrift „Der Hausfreund für die Arbeiter“; Geschäftsstellen: Neurode (Schlef.), Hamm (Westf.) u. a. Rhein. Die Summe wurde in Beträgen von 100 Mark an die hinterbliebenen Angehörigen der auf dem Kriegesfeld gefallenen Kriegsteilnehmer als Erregung der Erinnerung dieser Betrag aufgebraucht, hat die Firma im September d. J. erneut 10 000 Mark für gleiche Zwecke bewilligt.

Telephonische Nachrichten.

Bulgarien vor dem Kriege.

gen an der bulgarischen Grenze, die ungewisse, wechselvolle Haltung Rumäniens, Beniselos' Erklärungen, Griechenland werde fest zu Serbien halten, das energische Vorgehen der Regierung gegen die verwirrende Aktion der Presse und der Straße, all das verleiht der Stimmung in Sofia und in ganz Bulgarien eine besondere Note. Es herrscht nicht gerade Aufregung, doch hat sich aller Kreise lebhafteste Erregung bemächtigt. Alle Gespräche drehen sich um die bulgarische Politik. In den Geschäften sieht man Bulgaren, die Samaschen, Soldatenstiefel, Pelzjaden, Flanellwaren einkaufen. Vom kommenden Kriege spricht man als von einer sicheren Sache wie von dem Eintritt des Winters. Das Diplomatenspiel ist jedoch noch nicht beendet. Die Frage der von der Türkei abgetretenen Landesteile wird lebhaft erörtert, und man erwartet eine amtliche Erklärung hierüber. Die Unterzeichnung des Abkommens soll am Freitag erfolgt sein.

Vor neuen russischen Niederlagen.

W.B. Berlin, 17. Sept. Der Köln. Btg. zufolge stellt der Temps in einer neuen Betrachtung der militärischen Lage fest, daß der Verlauf der großen Schlacht in Merland entschieden eine wenig günstige Wendung für die russischen Armeen nimmt und daß ebenso die russische Armee, die zwischen Tarnopol und dem Dnjeßtr kämpft, unvermeidlicherweise nach Osten sich zurückziehen muß. Bei der gewohnten euphemistischen Ausdrucksweise der französischen Blätter, so schreibt die Köln. Btg. dazu, heißt es in Wirklichkeit, daß die beiden russischen Armeen unvermeidlicherweise eine neue Niederlage erwarten, wie selbst der Temps einsieht.

Bertagna der Duma.

Petersburg, 17. Sept. Ein kaiserlicher Erlass kündigt die Vertagung der Duma an. Die Duma nimmt wegen der außerordentlichen Umstände spätestens im November ihre Beratungen wieder auf.

Gegen die französl.-engl. Unleihe.

W. Washington, 17. Sept. Meldung der Associated Press. Gegen die geplante englisch-französische Anleihe sind telegraphisch aus verschiedenen Ländern Proteste im Weißen Hause eingelaufen. Eine Meldung aus dem Staate Michigan bejagt, es hätten Runs auf die Banken, die sich an der Anleihe beteiligen, stattgefunden. Auch mache sich starke Unruhe bemerkbar. Hier liegen jedoch keine Anzeichen vor, daß eine organisierte Opposition gegen die Zustimmung der amtlichen Kreise im Gange ist. — Weiter meldet ein Privatkorrespondent des Wolffschen Telegraphen-Büros: Der Feldzug gegen die englisch-französische Milliardenanleihe scheint das ganze Land ergriffen zu haben. Die Mitglieder der englisch-französischen Kommission haben Drohbriefe erhalten, die sie der Polizei übergeben haben.

Französische Schiffsverluste.

WED. Paris, 17. Sept. Der französische Postdampfer „Euphrate“ ist bei der Insel Sokotra (im Indischen Ozean) gescheitert. Die Passagiere und die Besatzung wurden von einem englischen Dampfer aufgenommen und in Aden gelandet.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Eine neu erschienene Bekanntmachung, deren Anordnungen mit dem 18. September 1915 in Kraft treten, befaßt sich mit dem Wollertrag der deutschen Schafschur 1914-15, sowie dem bei den deutschen Gerbereien befindliche Wollgefälle, soweit es noch nicht in das Eigentum von Fabrikanten von Heeres- oder Marinebedarf übergegangen ist, und mit dem Wollertrag der deutschen Schafschur 1915-16, gleichviel, ob dieser bei den Schafhaltern, an sonstigen Stellen oder noch an den Schafen befindet. Der gesamte Wollertrag beider deutschen Schafschuren ist beschlagnahmt. Das Waschen des beschlagnahmten Wollertrages wird, soweit er noch nicht an Fabrikanten für Heeres- oder Marinebedarf verkauft ist, genau geregelt. Die Wolle muß spätestens 12 Wochen nach dem Scheren oder Fällen in einer der in der Bekanntmachung namentlich aufgeführten Wollwäschereien eingeliefert werden. Das Verkäufen der Wolle ist gänzlich verboten, soweit nicht durch eine ausdrückliche Verzichtung der Kriegs-Wohlfühl-Abteilung hierzu Erlaubnis erteilt worden ist. Eine Veräußerung der beschlagnahmten Wolle darf nur noch an die Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft in Berlin sowie an solche Personen, Firmen oder Gesellschaften erfolgen, welche die Wollwaren unmittelbar oder mittelbar an die Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft in Berlin verkaufen. Für die Verisierung der Wollwaren durch den Schafhalter sind ebenfalls bestimmte Fristen gegeben. In jedem Falle muß die Wolle spätestens 10 Wochen nach der Einlieferung in einer der zugelassenen Wäschereien in das Eigentum der Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft übergegangen sein; der Wollertrag 1914-15 muß bis zum 31. Dezember 1915 in dem Eigentum dieser Gesellschaft stehen. Ueber den von der Gesellschaft zu zahlenden Preis entscheidet endgültig die Kriegs-Wohlfühl-Abteilung nach Anhörung einer Sachverständigen-Kommission der Zusammenfügung unter Zuziehung von Vertretern der verschiedenen Interessentenkreise geregelt ist. Die Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft verteilt die von ihr erworbene Wolle unter Genehmigung der Kriegs-Wohlfühl-Abteilung an solche inländische Verarbeiter, welche die Wolle nachweislich zur Ausführung von Aufträgen der deutschen Heeres- oder Marineverwaltung bringen. Die Bekanntmachung enthält noch eine Reihe anderer Bestimmungen, so über Anträge von Schafhaltern auf Freigabe geringen Mengen Rohwolle zum Verbrauch im eigenen Haushalt und über die Mindestmengen, die bei einem Verkauf an die Kriegs-Wollbedarf-Aktiengesellschaft angeboten werden müssen. Außerdem wird auch das Scheren der Schafe zu einer früheren als

anderen Jahren üblichen Zeit verboten. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in der heutigen Ausgabe im Amtlichen Teil enthalten.

1: In der Bekanntmachung über Bestandsaufnahme und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi), Guttapercha, Balata und Asbest, sowie von Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung dieser Rohstoffe (V. L. 663/B. 15. K R A) ist eine Nachtrags-Bekanntmachung erschienen. Hiernach ist der Verkauf oder die Lieferung der in § 2 Ziffer b unter IV Nr. 9, 12, 13 und 16 genannten und nach der früheren Bekanntmachung lediglich meldepflichtigen Gegenstände — insbesondere alte Autoreifen, Luftschläuche, Gummibälle — vom 18. September 1915 ab nur noch an die königliche Inspektion des Kraftfahrzeugwesens in Berlin-Schöneberg, Fialischestraße, oder an deren durch schriftlichen Auftrag ausgewiesene Beauftragte statthaft. Die in Gummi- und Regenerierfabriken vorhandenen Bestände dürfen verarbeitet werden. Im übrigen sind die Gegenstände gemäß der Bundesratsverordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 beschlagnahmt. Der Wortlaut dieser Nachtrags-Bekanntmachung ist in der heutigen Ausgabe im Amtlichen Teil enthalten.

♂ Limburg, 13. September. (Strafkammer.) 1. Der wegen Diebstahls oft vorbestrafte Schlosser Johann Weighach von Limburg hat aus einem Gartenhaus eine Weste gestohlen. Der Angeklagte erhält 10 Tage Gefängnis. Der gegen ihn erlassene Haftbefehl wird aufgehoben. 2. Der Bäckermeister Stefan Emker von Wehlar soll Brod ohne Kartoffelmehlzusatz bereitet haben. Er ist deshalb mit 15 M. Geldstrafe bedacht worden. Gegen die Strafverfügung erhob er Widerspruch, es blieb aber bei der erkannten Strafe. In der Berufungsinstanz erbringt er den Nachweis, daß sein Lehrling dem revidierenden Beamten nicht fertigen Brotteig gegeben hatte, sondern nur solchen, der erst mit Sauerteig angesetzt war. Er wurde daher freigesprochen.

Wiesbaden, 12. September. Der Regierungspräsident hat jetzt Veranlassung genommen, den Landräten und Postbezirksbehörden eine Verfügung zuzustellen, damit mit strengsten Maßregeln gegen die Auswüchse bei den Ausflügen der sogenannten wilden Wandervögel vorgegangen wird, die besonders die Taunusorte heimsuchen. Es soll unnachlässiglich wegen Verübung groben Unfugs und wegen Erregung öffentlichen Aergernisses in allen Uebertretungsfällen Anzeige erstattet werden.

Uns Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 17. September 1915.

c Das Eiserne Kreuz. Dem Gefreiten Christian Pfeiffer vom 3. Eisenbahn-Regiment ist für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz verliehen worden.

e Das **Eiserne Kreuz**. Dem **Erzaj. Reservist** **Ersto** **Heinig** vom **Inf. Regt. 153**, zur **Zeit** im **Lazarett** **Lehr-**
rinnenheim, wurde für **besondere Tapferkeit** das **Eiserne Kreuz**
verliehen.

e Die Feier seines 40 jährigen Bestehens be-
geht der Turnverein in einfacher, dem Geiste der Zeit ent-
sprechender Weise am morgigen Samstag abend 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal (N. E. Fild, Markstr.). Außer verschiedenen
Musikstücken und Ansprachen enthält das Programm einen
Flaggenreigen der Turner und Böglinge nach dem Lied:
„Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt“ und
Stabübungen der Frauenabteilung. Zwei auswärtige treue
Freunde des Vereins haben es sich nicht nehmen lassen, die
Geschichte des Vereins und ihre Wünsche zur Gedenkfeier
in Gedichtsform darzubringen, die nach bekannten Reimen
gesungen werden. An die „Alten“, namentlich auch an die
früheren Sieger aus den turnerischen Wettkämpfen ergeht
die herzlichste Bitte, am 18. September, dem Gründungstage
des Vereins vollzählig „anzutreten“. Die Mitglieder des
Vereins mit ihren Angehörigen und die hiesigen Vereine
sind besonders eingeladen. Getränke nach Belieben. Jeder
Turnfreund ist herzlich willkommen!

c. Kurfheater. Die Aufführung von Hermann Sudermanns Schauspiel „Johannisfeuer“ bildete gestern den würdigen Schluß der diesjährigen Spielzeit. Nach all den neuen und neuesten, mehr oder weniger gehaltvollen Schwänken und Possen ist die viel angefeindete Sudermann'sche Dramatik von umso höherer Wirkung für uns. Mag manches, was ihm vorgeworfen wird, z. B. sein Streben nach Effekt, nicht unberechtigt sein, wir müssen doch anerkennen, daß er einen tiefen Blick ins Leben unserer Zeit gethan hat und dieses in packender Weise zu schildern versteht. So auch im Johannisfeuer. Wie schon angedeutet, war die Vorstellung, die unter der bewährten Leitung des Herrn Walter Dworakowski stand, in allen ihren Theilen vorzüglich, und den Darstellern wurden nach allen Alten lebhafteste Beifallsbezeugungen gesendet. In den Hauptrollen waren wieder beschäftigt die Damen Else Burghoff (Trude), Marie Schild (Heimchen), Ferdinand Steinhof (Bauermeister v. Hartwig), ferner die Damen Frenzel, Jüngling Schöne und die Herren Hellmuth, Eugens, Stichel. Ihnen allen — sowie auch dem im komischen Fach so trefflichen Herrn Goll, der gestern nicht beschäftigt war — sei nochmals Anerkennung dargebracht für die Stunden froher und ernstester Unterhaltung, die sie uns in diesem Sommer bescherten. Besonderer Dank verdient Herr Direktor Steingewitter, der es in diesen für die Kunst so ungünstigen Zeiten unternommen hat, der Kunst doch zu ihrem Rechte zu verhelfen, und das sicherlich in uneigennützigster Weise. So hatte er gestern die Reineinnahme für einen wohlthätigen Zweck bestimmt: die schöne Betrag von 469 Mark wurde an den Hilfsfonds für erblindete Krieger abgeliefert.

e Konkurs Bergbau-Akt.-Ges. Friedrichslegen
Am Amtsgericht zu St. Goar sollen am 4. November die in den Gemeinden Viebernheim, Garbach, Holzfeld, Hungenroth, St. Goar, Berlau belegenen Bergwerke der Bergbau-Aktien-Gesellschaft Friedrichslegen zwangsweise versteigert werden. Es sind dies die 7 Bergwerke „Gute Hoffnung“, „Mikimilian“, „Nikolaus“, „Amalie“, „Eugenius“, „Rheinfels“, „Serfules“.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

An die Ortspolizeibehörden
und Herren Gendarmen des Kreises.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung über die Verwendung von Benzol und Solventnaphtha, sowie über die Höchstpreise für diese Stoffe, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 184 von diesem Jahre weise ich Sie an, im Hinblick darauf, daß seitens der Landwirtschaft Benzol dringend gebraucht wird, die genaue Durchführung der Bekanntmachung zu überwachen und Uebertretungen unnachlässig zur Anzeige zu bringen.

Der Landrat.
Duberstadt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 20. September 1915, nachm. 4 Uhr
Tagesordnung:

A. Vorlagen des Magistrats:

1. Wahl eines Armenpflegers.
2. Anrechnung einer Dienstzeit auf das künftige Ruhegehalt eines Oberlehrers.
3. Spende für unsere U.-Boot-Mannschaften.
4. Spende zum Besten der Grenztruppen des 20. Armeekorps.
5. Bauungs- und Kulturplan für die Waldungen im Jahre 1916.
6. Vorübergehende Anstellung eines Leichenkommissars.
7. Abänderung der Hundesteuerordnung.
8. Mitteilungen.

B. Eingabe der Stadtverordneten Sanner und Genossen betr. Kohlenbezug.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung hiermit eingeladen
Bad Ems, den 16. September 1915.Der Stadtverordnetenvorsteher.
C. Rüder.

Kleie Abgabe.

Samstag, den 18. d. Mts., mittags von 12 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr werden im Schulhof an die Besitzer junger Ziegen, junger Schweine und Kälber Kleie abgegeben und zwar zu je 4 Pfund zu 40 Pfg.

Bad Ems, den 17. September 1915.

Der Magistrat.

Zusatz-Brotbücher.

Personen, die schwere Arbeiten zu verrichten haben, wollen sich zur Empfangnahme von Zusatz-Brotbüchern am Samstag, den 18. d. Mts. und Dienstag, den 21. d. Mts. jedesmal von vormittags 8 bis 12 Uhr im Rathaus — Stadtschreiber Deutesfeld — melden. Nur an Erwachsene werden Zusatz-Brotbücher verabfolgt. Selbstverbraucher erhalten keine Zusatz-Brotbücher.

Bad Ems, den 17. September 1915.

Der Magistrat.

Verkauf von Dauerwaren.

Der Verkauf von Fett und Räucherwaren aus Schweinefleisch findet künftig jeden Mittwoch und Samstag in den bekannten Räumen des Schlachthofes gegen die festgesetzten Preise und gegen Barzahlung statt.

Bad Ems, den 10. August 1915.

Der Magistrat.

Versorgung mit Petroleum.

Die vorhandenen Vorräte an Petroleum und die Schwierigkeit neuer Zufuhren erfordern eine pflegliche Behandlung der vorhandenen Bestände, weshalb damit gerechnet werden muß, daß im nächsten Winter Petroleum von den Händlern nur in geringeren Mengen an die einzelnen Haushaltungen abgegeben werden kann. Da in unserer Stadt Gas und elektrisches Licht vorhanden ist, so raten wir denjenigen Hausbesitzern, die in ihren Häusern diese Beleuchtungsart noch nicht haben, sie einzuführen.

Bad Ems, den 16. September 1915.

Der Magistrat.

Verkauf von Buchennußholz.

In dem Stadtwald von Bad Ems kommen im Wirtschaftsjahr 1915-16 etwa 400 bis 500 Festmeter Buchennußholz zum Einschlag. Es handelt sich um Stämme 3. M. (40—49 Cbm.) 4. M. (30—39 Cbm.) und 5. Klasse (22—29 Cbm.). Es wird sich vorwiegend zu Schwellen eignen. Angebote hierauf sind Klassenweise bis Freitag, den 15. Oktober d. Jrs., vormittags 11 Uhr schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Buchennußholz“ an uns einzureichen. In den Angeboten ist Schwellenholz nicht besonders anzugeben; es wird aber Rücksicht genommen auf Schwellenlänge und deren Vielfaches. Der Kaufpreis ist für ein Cbm. ab Wald anzugeben.

Herr Förster Gmilkowsky zu Forsthaus Bad Ems gibt auf Anfrage nähere Auskunft und wird auch bereit sein, die Schläge vorzuzeigen.

Bad Ems, den 9. September 1915.

Der Magistrat.

5% Reichsanleihe
(3. Kriegsanleihe)

Zeichnungen nehme kostenfrei entgegen.

L. J. Kirchberger,
Bankgeschäft, Bad Ems.

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen besorgt.
Expedition der Zeitung.Turn-Verein Bad Ems

1875—1915.

Aus Anlass des 40jährigen Bestehens unseres Vereins findet am

Samstag, den 18. Sept., abends 1/2 9 Uhr
im Vereinslokal (J. C. Flöck, Marktstr.) eine

turnerische Gedenkfeier

statt. Unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, die hiesigen Vereine und alle Freunde der Turnsache werden hierdurch geziemend eingeladen.

Bad Ems, den 12. September 1915.

[7138]

Der Vorstand.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems. Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

Das Buch der Stunde.

Eine Erbauung für jeden Tag des Jahres gesammelt aus allen Religionen und aus der Dichtung. Dies Buch spricht: Sieh mich an, prüfe mich und du wirst mich lieb gewinnen!

Herausgegeben von Paul Eberhardt.

Preis elegant gebunden Mark 4.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bekanntmachung.

Betr.: Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Die Ablieferung der freiwillig zur Verfügung gestellten Gegenstände kann nachmittags von 2 bis 4 Uhr bei der Betriebsverwaltung Kraniensteinerstraße geschehen.

Die Meldeformulare der nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände können auf dem Polizeibüro, Rosenstraße 32, abgeholt werden. Die vorgeschriebenen Meldungen sind bis längstens 30. September d. Jrs. daselbst zu erlangen.

Wer die Bestandsanmeldung auf dem vorgeschriebenen Formular nicht in der gesetzten Frist einreicht oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft. Auch können Vorräte die beschlagnahmt sind, zu Gunsten des Staates weggenommen werden.

Dienstag, den 13. September 1915.

Der Magistrat.

Anruf an die Bürger von Ditz
und die Hofbesitzer der Umgegend.

Kammerjäger Niediet ist hier,

um Ratten und Mäuse unter zweijähriger Garantie wirklich radikal zu beseitigen durch

Auslegung von Ratten-Pest-Bazillus,

welcher für Menschen und Haustiere unschädlich ist, aber unter Ragetieren eine ansteckende Krankheit erweckt. Schwaben, Wanzen, Ratten usw. werden auch unter Garantie vertilgt.

(7165)

Bestellungen sende man sofort unter „Kammerjäger Niediet“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Militärische Vorbereitung der Jugend

8. Kompagnie Bad Ems, Dausenau u. Nassau

Zu der am Sonntag, den 19. d. Mts. stattfindenden

Kompagniebefähigung

im Gefecht- und Vorpostendienst, stehen die Jungmänner von Bad Ems 12.45 nachmittags an der Turnhalle Abmarsch bereit. Spielzeuge mit Instrumenten.

Die Jungmannschaften von Kemmenau und Nassau stehen am genannten Tage 1.45 nachmittags am Bahnhof von Dausenau (Front nach Nassau) und schließen die Jungmannschaft von Bad Ems dortselbst an.

Sch erwarten von einem jeden jungen Mann pünktlich zur Stelle ist.

An die Eltern und Lehrern aber richte ich die jungen Leute rechtzeitig zu den Sammelplätzen senden.

Probierant mitnehmen. Rückkehr von der Uebung sichtlich per Bahn.

Der Kompagnieführer
Hoffmeister.

Kriegsfürsorge.

Damen, die gewillt sind für Lazarette in der Front und im Felde Obst einzufahren (je 20—30 Büchsen) gebeten sich umgehend telephonisch oder schriftlich Unterzeichneten zu melden. Gefäße und Obst werden

Frau Sanitätsrat Reuter, Bad Ems.

Samstag, den 18. d. Mts.

bleiben meine sämtlichen Geschäfte

Feiertags halber geschlossen

L. J. Kirchberger

Bad Ems.

Arbeiter

sucht
Gewerkschaft Rüdersburg, Nassau

Kleier Bückinge

frisch eingetroffen. (7178)

P. Viet. Bad Ems.

Metallbetten

an Private. Katalog frei.

Holzrahmenmatt., Kinderbetten.

Eisenmöbelfabrik Euhl i. Thür.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

für 1. Oktober gesucht. (7166)

Bahnhofshotel Bad Ems.

Suche für sofort sauberes,

junges, kath.

Mädchen

für Haus u. Zimmerarbeit.

Jacob Witz, Bad Ems.

Villa Maria, Damenpension. (7177)

Ein bis zwei unmobilierte

Zimmer

mit Pension für dauernd gesucht.

Offerte unter 1 158 an die Geschäftsstelle der Emf. Btg. (7178)

Emf.

Jüdischer Gottesdienst.

Freitag nachmittag 3,00

Freitag abend 6,30

Predigt

Samstag morgen 7,30

Predigt und Seelenfeier 8,45

Schlagobet 7,15.



Monatsverrechnung

im Rathaus

Bad Ems. Der

Führer

Tafel- u. Einmahl

Zentrum 9 M. empfangen

W. Ghord, Dausenau

Bad Ems.

Piano

u. kleiner

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle

Eine junge

(reine Saanerei)

Räh. i. d. Geschäftsstelle

Suche für sofort

Stundenmädchen

Reserve-Lazarett

Bad Ems.

Gesucht zum 1. d. Mts.

tüchtiges, zuverlässiges

Hausmädchen

S. Jerusalem, Dausenau

5-10 M. wohnhaft

genügt R. Harle, Dausenau

Kirchliche

Bad Ems

Evangelische

Sonntag, 19. Sept., 10 Uhr

Pfarrkirche

Vormittags 11 Uhr

Herr Dr. Witz

Nachmittags 3 Uhr

Herr Dr. Witz

Text: Eph. 3, 11—13

Lieder: 84, 204 B. 1

In dieser Woche

Pfarrer Emme

ungn.

Katholische

Sonntag, 19. Sept., 10 Uhr

Vorm. 10 Uhr: G. Witz

Nachm. 2 Uhr: G. Witz

Christenlehre für d. woch.

Die Amtshandlungen

Pfarrer Witz

Evangelische

Sonntag, 19. Sept., 10 Uhr

Vorm. 10 Uhr: G. Witz

Nachm. 2 Uhr: G. Witz

Christenlehre in der

Kirchenversammlung

Hoffnungstafel für d. woch.

Die Amtshandlungen

in der nächsten

Wochentag.